

Anzeigen:
Die tägliche Rheinische über deren Raum 10 Wg. für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag.
Wochensatz 20 Wg. für achtzehn 50 Wg. Bei Jahresbest.
der Zeitungs Nr. 4.
Veranschlagt Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Wg. Belegblätter 10 Wg. nach der Zahl bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
1. „Unterhaltungs-Blatt „Reisekalendarium“.“
2. „Wöchentlich „Der Landwirt“.“
3. „Der Bauer“ und die illustrierten „Reisereisender“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 226.

Freitag, den 27. September 1907.

22. Jahrgang.

Der Posten des Reichsfinanzministers.

Es gibt so manchen Beamtenposten in der Welt, deren Inhaber nicht die erfreulichsten Erfahrungen sammeln, aber kaum einen dornenreicheren, wie den des Reichs-Finanzministers im Deutschen Reich, oder, wie es von amtlichen heißt, des Staatssekretärs im Reichs-Schatzamt. Kein Ministerposten hat eine so große Zahl von Inhabern gesehen, wie dieser; mit frischem Mut haben die neuen Männer ihre Arbeit begonnen, keiner von allen ist lange geblieben, und zum Schluß mußten sie bekennen, daß sie von allen ihren Plänen wenig hatten verwirklichen können. Die Kritik war meist eine recht scharfe, aber sie überließ, wie die Verhältnisse wirklich liegen. Weil sie so schwierig sind, darum sah auch der geriebene Finanzminister, den Deutschland im letzten Vierteljahrhundert gehabt hat, Miquel, davon ab, diese Reichswürde auf seine Schultern zu nehmen. Und auch der Miquel ziemlich nahestehende frühere bayerische Finanzminister von Riedel verzichtete auf diese Ehre; er empfahl dafür seinen Mitarbeiter, Freiherrn v. Stengel, der heute noch den mühevollen Posten inne hat. Herr v. Stengel ist in diesen Tagen fälschlicherweise Rüdtritsch zugeschrieben, weil es mit seiner Finanzreform nicht so gegangen ist, wie es gehen sollte. Aber auch dieser Reichsfinanzminister hat keine andere Schuld, daß er nicht seine eigenen Pläne verwirklichen konnte, wie alle seine Vorgänger; ihm fehlt ein entscheidender Einfluß. Er müht sich ab und quält sich ab, hinterher kommen aber die Finanzminister der Einzelstaaten, die auch nicht auf das Losende gesetzt werden wollen. Wie der Reichstag in Geldsachen denkt, so denkt man in den Einzelstaaten nicht, und dazwischen steht nun der Reichs-Schatzsekretär und soll alles unter einen Hut bringen. Daren sind bisher alle Vorgänger des Herrn v. Stengel gescheitert, und werden auch seine Nachfolger scheitern, wenn nicht feste Uebereinkommen zwischen der Reichs-Regierung und der Reichstagsmehrheit erzielt werden, denen die Einzelstaaten beipflichten müssen. Dann weiß auch der Reichs-Schatzsekretär, woran er wirklich ist, während heute er hierhin und dahin zu hören hat und nicht vorwärts kommt.

Herr v. Bülow kennt zweifellos diese Quellen für die Unsicherheit einer energischen Finanzpolitik von Reichswegen, aber für die Schaffung eines wirklich selbständigen Reichs-Finanzministeriums, das sich um die Etats der einzelnen Bundesstaaten mit zu kümmern hätte, tritt er nicht ein, weil er glaubt, daß der Widerstand bei den einzelnen Regierungen dagegen zu groß ist. An diesem Widerstand scheiterte ja auch seinerzeit der Gedanke Herr v. Bismarcks, ein Reichs-Eisenbahngesetz zu schaffen. Das Reich kann allerdings nicht wohl den einzelnen Bundesstaaten etwas auf-

zwingen, was sie nicht haben wollen, um so weniger, als nicht alle Mitglieder des Deutschen Reiches finanziell besonders gut situiert sind. Es muß also ohnedem gehen! Ein großes Hemmnis für ein tatkräftiges Wirken des Finanzministers im Reich war ja bisher die Parteizersplitterung im Reichstage, der Mangel einer festen Mehrheit. Darum sagen wir uns, daß jetzt, wo die Republik eingeschlagen ist, am besten eine grundsätzliche Vereinbarung zu erzielen wäre, damit der Reichs-Schatzsekretär weiß, woran er ist. Das braucht nicht in Gestalt zu geschehen, wir haben Zeit und gut Ding will Weile haben, aber etwas geschehen muß, um den bestehenden unfruchtbaren Zuständen ein Ende zu bereiten. Wie die Dinge heute liegen, muß die Arbeits- und Schaffensfreudigkeit leiden.

Groß: Finanzmeister allerersten Ranges haben wir im Reichstage heute nicht mehr, sonst hätte das vorjährige Steuerbudget anders aussehen können; Herr v. Stengel hat nicht allein Schuld. Aber lassen wir die Vergangenheit auf sich beruhen, hoffen wir auf die praktische, nicht theoretische Finanzpolitik in der Zukunft.

Stellvertretender Regent in Baden.

An maßgebenden Kreisen rechnet man jetzt schon mit einer Stellvertretung durch den Erbgroßherzog, da die Konvaleszenz naturgemäß eine Länge sein dürfte. Heute hoffen tatsächlich auch Befürworter auf eine Möglichkeit der Wiederherstellung, die allerdings als ein Wunder bezeichnet werden müßte. Die nächsten Tage werden nach der einen oder anderen Seite die Entscheidung bringen.

Nach dem Urteil der Verurteilten handelt es sich vornehmlich darum, die Herzogin in ruhigere Pächten zu lenken. Die Großherzogin, die mit der Dienerschaft allein ohne Schwester die Pflege vollzieht, unternahm gestern eine kurze Seefahrt. Prinz Max nebst Gattin fuhr, nachdem er den Mittag über verweilt hatte, auf Schloss Salem zurück.

Obwohl sich das Krankheitsbild gebessert hat, ist der Zustand des Großherzogs noch immer ernst. Es besteht die Gefahr, daß eine plötzlich eintretende Herzlähmung dem Leben des Großherzogs ein Ende macht. Der Großherzog schlummert viel, sein Zustand ist jedoch nicht mit Agonie zu vergleichen; es handelt sich nur um eine ferverliche Müdigkeit. Der Großherzog leidet subjektiv nicht unter seinem Zustand. In den geistigen Morgenstunden trat sogar ein Anflug seines alten Humors wieder ein.

Man bespählt uns:

Karlruhe, 25. Sept. (Privatmeldung des „Wiesb. General-Anzeigers“.) Das heute morgen 9 Uhr ausgegebene Bulletin

lautet: Die entzündliche Affektion des Darmes, der eigentliche Grund der jetzigen Krankheit, ist nunmehr abgeheilt. Ebenso ist das Fieber zurückgegangen und der Kopf ist wieder klar. Das Bewußtsein ist wieder zurückgekehrt. Die Nahrungsannahme zufriedenstellend. Dagegen ist eine schwere Komplikation als Folge-Erscheinung und zwar in Herzschwäche jetzt eingetreten, die durch häufige Sturzartmigkeit bisweilen zur Atemnot sich steigern vermag. Der Zustand ist infolgedessen noch wie vor bedenklich. Die Nacht war bis gegen 2 Uhr sehr unruhig, worauf Atemnot und starker Schweißausbruch eintrat. Dann trat Ruhe ein.

Dies und das vom Großherzog.

Am 22. Februar 1903 wohnte der badische Großherzog auf dem Karlsruher Neuen Friedhof der Beerdigung des Obersten z. D. Rheinau, Ehrenmitgliedes des Verbandspräsidenten der badischen Militärvereine, bei. Während der Beerdigung wurde einer der Unteroffiziere der Ehrenwachschmachtig und mußte vom Platz getragen werden. Der Großherzog stellte alsbald dem Erkrankten seinen eigenen Wagen zur Verfügung, mit dem Bemerkten, daß er, der Großherzog, recht wohl zu Fuß ins Schloss zurückkehren könne.

Folgende charakteristische Aeußerung des Großherzogs teilt Dagobert v. Gerhardt in seinem „Skizzenbuch“ mit:

„Man muß bei Besprechung der sozialen Frage auch den Reichen und Bornehmen derb die Wahrheit sagen. Nichts ist verkehrter, als den Sozialdemokraten bei Bekämpfung der Doktrinen nur als ihr hochmütiger und leidenschaftlicher Feind gegenüber zu treten. Man muß als ihr wohlwollender Helfer auftreten und kann dann um so wirksamer das Verkehrte ihrer Forderungen bekämpfen. Die soziale Frage wird nur durch die freiesten Köpfe und die reinsten Herzen aus dem Volke selbst zu lösen sein. Und da werden sich freilich auch unsere oberen Stände gewaltig ändern müssen.“

„Mit mir können Sie sprechen, wie mit Ihrem Bürgermeister“, sagte der Großherzog einmal zu einem Oberländer Bauern, der in der Audienz vor dem Landesherren nicht die rechten Worte finden konnte. Ein anderer Bauer den der Großherzog bei einer landwirtschaftlichen Ausstellung ansprach, konnte sich gar nicht darenfinden, daß der hohe Herr mit so viel Teilnahme sich nach seinen persönlichen Verhältnissen erkundigte und bemerkte treuherzig auf die Frage: „So, Herr Großherzog, soll (das) werden Sie grad interessiert!“

Vor etlichen Jahren ernannte der Großherzog gleichzeitig einen Privatdozenten in Heidelberg und einen alten Gymnasiallehrer von Karlsruhe zu „Professoren“. Zur Abstattung des üblichen persönlichen Dankes war vom Gro-

Kleines Feuilleton.

Ueber Spitzbubenarbeit vor allen Augen liegt man im „Reich“: Die Seidelstraße in Berlin ist eine ruhige Straße; Wald und Feld, hin und wieder eine Bauparzelle, ein Gehöft, ein einfaches Haus flankiert den breiten Verbindungsbaum zwischen West-Reinickendorf und Zehlendorf. Die Elektrische faßt mit Höchstgeschwindigkeit über die freie Fahrstraße, und die Telephondrähte erklingen leise, wenn der Wind seine Symphonien darauf spielt. Die Menschen, die dort wohnen und gehen, sind Philosophen: tagtäglich fährt ein Sonder-Motorwagen den schwarzen Gefangenen-Transport-Anhängen an ihnen vorüber zum Zehlendorfer Gefängnis — wer weiß, wie leicht einer in seiner engen Zelle die Reise zur unfreiwilligen Ruhe hinter schwebenden Gardinen antritt. . . . Die Leute sehen und denken ihr Teil. Da kommt eines Nachmittags ein Gefäß des Lebens geschlendert, so recht fürbass, gemütlich, wie man auf der Waise geht, wo Zeit bekanntlich kein Geld ist. Er führt in der Hand einen Stedek, irgendwo aus knorriger Gai-nuche geschnitten, und eine Schere von nicht unbeträchtlichen Dimensionen, so eine richtige Drahtschere, die ihn wahr-scheinlich nur einen kühnen Griff und fünf Minuten Angst gekostet. . . . Der Mann war zielbewußt, denn die Schere hatte einen Zweck. In der Seidelstraße schien die Gelegen-heit wohl günstig — der Kunde erklettert mit merkwürdiger Gewandtheit einen Telephonmast und schneidet in aller Seelenruhe einen Draht nach dem anderen ab. Dieses Begin-nen lag gewiß nicht im Interesse eines geordneten Tele-phonbetriebes, widersprach auch im großen und ganzen den geltenden Begriffen über fremdes Eigentum: rührte aber die Leute auf der Seidelstraße wenig. Denn sie sind Philo-sophen. Ein paar Arbeiter kamen des Weges. „Nief mal, Knijst, der schneid't die Quastelstricken ab!“ — „Naf ihn, Niefe, er tut ein jutes Werk: die Telephonstränlein wollen doch mal 'n bißchen Ruhe haben.“ — „Reineswegen, Kräfte hat „Draht“ jennig!“ Und sie lachen über Kräftes „Draht“ und ziehen ihre Straße fürbass. Der Mann in der lusti-

gen Höhe schneidet seelenruhig die Eisenfäden weiter ab. . . Ein paar Gefangenausspazierer passieren die Straße, wo der Diebstahlsparagraf so offenkundig verhöhnt wird. Sie wandern dem Zehlendorfer Gefängnis zu und hätten eigentlich die beste Gelegenheit, den Drahtabschneider zu einer kleinen Visite nach der Staatspension einzuladen. Aber schließlich: überflüssige Arbeit wird nirgends bezahlt, am wenigsten aber vom „Kader Staat“, und die Stunde der Dienstablösung ist ziemlich nahe. Lachend schauen sie dem Spitzbuben in der lustigen Höhe zu und — gehen weiter. Einem jungen Militärantenwärter schlug das Gewissen: „Der Keel stiehl ja Draht!“ rief er bekümmert den Kollegen zu. Die aber eilen auf daß sie zur rechten Zeit auf ihrem Posten sind, denn das Dienstes ewig gleichgestellte Uhr hält sie fest im Gleise. . . . Inzwischen hat der Spitzbube seine Draht-ernste vollendet. Steigt freuzbergmütig von seinem Hochsitz nieder, widelt, ohne die Zuschauer eines Blickes zu würdi-gen, seine Drähte in Rollen und trollt fürbass. . . . Die Polizei hat nun das Vergnügen, ihn zu ermitteln — wovon weder der Reinickendorfer noch der Zehlendorfer Stadtergeant sehr erbaunt sind, wie sie ihrem Freunde, dem jungen Gefangenausspazierer, abends bei der ersten großen Reichen ver-zieten. . . .

Der widerspenstliche Passagier. Auf der Station Made-loine in Paris bestieg ein Mann mit weichem Hut und überhängtem spanischen Mantel, unter dem er einen Gegenstand verbarg, den Omnibus und besahnte pflichtschul-digst keine sechs Soms, um zur Station Saint-Augustin zu gelangen. Kaum hatte sich der Omnibus nun in schwanken-de Bewegung verfest, so ließ sich plötzlich ein Wellen verneh-men. Da es verboten ist, Sunde auf dem Omnibus bei sich zu führen, schrie der Kondukteur, indem er nach dem Mann mit dem großen Mantel schielte: „Hier ist ein Hund!“ und fügte dann, als er gleich darauf wie zur Herausforderung ein weiteres Wellen hörte, indem er auf den Mann mit dem Mantel zuschritt, hinzu: „Sie werden wohl ganz genau wis-sen, daß es verboten ist, auf den Omnibus Sunde mitzu-bringen! Also, bitte aussteigen!“ Aber trotzdem der Kon-

dukteur seine Aufforderung wiederholte, rührte sich der Fahrgast nicht, ja er tat so, als ob ihn die ganze Sache über-haupt nichts anginge. Das erobte den Kondukteur natür-lich immer mehr, zumal das Wellen zum Amüsement der anderen Mitfahrenden immer lauter wurde. Und schließlich rief er, mit den Armen in der Luft herumfuchtelnd: „Nun, bei der Rue du Bac werden wir uns schon sprechen.“ Dann werde ich dem Kondukteur die Sache vortragen. Dann werden wir schon sehen, wie schnell Sie die Treppe hinunterkommen!“ Ein „Wau-wau-wau!“ war die einzige Antwort, und die Umstehenden wollten sich krümmen vor Lachen. Bei der Station Rue du Bac angekommen, be-schwerte sich der Kondukteur und sofort kam der Kontrol-leur: „Mein Herr, Sie wissen, daß Sunde im Omnibus ver-boten sind, also ich bitte Sie, den Wagen umgehend zu ver-lassen!“ Auch hier nur ein „Wau-wau-wau!“ die einzige Antwort. Sofort wurde ein Polizist herbeigerufen, und auch dieser wiederholte die Aufforderung, nur mit dem Zu-satz: „Ich führe Sie sonst auf die Wache, mein Herr!“ Erst jetzt blinnte der Fahrgast auf und sagte mit vollkommener Seelenruhe: „Ich wüßte nicht, aus welchem Grunde ich aus-steigen sollte, da ich ja gar keinen Hund bei mir habe.“ — „Und das Tier, das Sie da unter dem Mantel haben“, schrie der Polizist, „und das immer bellt und murr?“ — „Das, meine Herren“, und dabei schlug der Mann seinen Mantel zurück, ist ein Phonograph, den man mir zum Re-parieren gegeben und den ich nun zu der Verkäuferin, einer alten Dame, zurückbringe, die auf diese Weise Einbrecher ab-schrecken und glauben machen will, daß sie einen Hund bei sich hätte, ohne sich die Unbequemlichkeit, die ein Tier naturgemäß immer mit sich bringt, aufzuwerfen. . . .

Der gekante Knicker. Das Recht auf Liebe wurde dieser Tage lebhaft in einer Verhandlung diskutiert, die vor dem Pa-riser Justizpolizeigericht stattfand. Ein Polizist bemerkte, daß bei einem geschlossenen Taxameter die Vorhänge fest zugezogen waren. Die Sache kam ihm verdächtig vor, und er trat heran, um sich den Vorfall genauer zu begucken. Aber die Tür der Droshke wurde von innen kramphast zugehalten. Als der Po-

marfchallamt beiden ausgezeichneten die nämliche Stunde bestimmt. Als der junge Professor in das Wartezimmer des Karlsruher Schlosses eintrat, sah er den alten Titularkollegen, den Zylinder auf dem ehrwürdigen Haupt, aufgeregt herumlaufen. Er selbst wurde alsbald ins Empfangszimmer befohlen; seinen Chapeau laque ließ er im Wartezimmer zurück. Nach drei Minuten war seine Audienz beendet; nun hatte der andere „Professor“ einzutreten. Dessen Anwesenheit hatte sich inzwischen noch bedenklich gesteigert. Den eigenen Zylinder auf dem Kopfe ergreifend er in der Verwirrung noch rasch den Klapphut des Seidelbergers und richtete ihn in die Höhe. Als er beim Großherzog eintrat, wendete sich dieser ab; wohl um seine Rührung zu verbergen, meinte der Professor. Doch wie der Fürst sich wieder umdrehte, schien er zu lächeln und sagte: „Aber lieber Herr Professor, wollen Sie denn nicht wenigstens einen Zylinder ablegen?“ Der Professor schleuderte den fatalen Klapphut von sich, griff betreten nach der Stirn, riß den zweiten eigenen Hut herunter und stammelte verblüfft: „Königliche Hoheit haben auch diesmal recht! Zwei Hüte sind entschieden zu viel für einen Mann, der den Kopf verloren hat!“ — „Den Ihrigen haben Sie nun aber wieder gefunden, lieber Herr Professor, nun behalten Sie ihn immer oben!“ rief der Großherzog und drückte ihm freundlich die Hand.

(Telegramm.)

Wienau, 26. September. Der Appetit ist dauernd gut und alle Funktionen des Körpers mit Ausnahme des Herzens sind in normaler Tätigkeit. Eine Anschwellung des Körpers, die sich zeitweise gezeigt hat, ist geschwunden und nur noch an seinen Fingern sichtbar. Das Darmleiden, das der Großherzog im Anfange hatte, ist in dauernder Heilung begriffen.



* Neubaden, 26. September 1907.

Zu dem Berliner Kindermisshandlungsprozeß

schreibt die „Volkzeitung“: „Wenn man die Frau (Gattin eines Arztes), die all diese Folterqualen erduldet und anwendet, möglichst hart bestrafen will, dann heißt es — und das soll sehr modern sein —, man darf niemanden dafür bestrafen, daß er solche Dinge verbrocht; denn für seine Natur kann der Mensch nicht; die Strafe befähigt nicht; die Strafe schreckt nicht ab. Also soll nur der bestraft werden dürfen, der unter den Strahlen eines Grausamen leidet? Nicht aber der Grausame, der mit den Strahlen zerfleischt, was er haßt? Wahrlich: wenn man die Anarchie will, wenn man will, daß la bête humaine, die Bestie im Menschen, auf jeden ungehindert und ungestraft losgelassen werde, der ihr und ihrem bestialischen Triebe in die Wege läuft, dann ist diese Theorie gut! Dann gebe man den Reinigern der Menschheit Prämien, daß sie die Güte haben, sich „auszuleben“; denn dadurch stellen sie ja wohl den höheren Typ Mensch vor!“

Die „Post“ setzt hinzu: So schreibt ein demokratisches Blatt, das sonst in kosmopolitischer Humanitätsduselei macht. Man sieht es fast die bekannte „Anklage gegen Roheitverbrechen“ verlangen. Soffentlich gibt sich die königliche Staatsanwaltschaft mit dem Urteil des Schöffengerichts nicht zufrieden.

Ausschluß aus der sozialdemokratischen Partei.

Gestern tagte in Berlin ein Schiedsgericht der sozialdemokratischen Partei in Sachen des bekannten Anarcho-Sozialisten Dr. Friedberg, gegen den der 3. Berliner sozialdemokratische Reichstags-Wahlkreis den Ausschluß aus der Partei beantragt hatte. Der Schiedspruch, der zunächst die anarcho-sozialistischen Grundsätze beleuchtet, besagt: „Wenn Herr Friedberg diese Grundsätze zu den seinen macht, daß er sich tatsächlich ohne weiteres außerhalb des Rahmens der Sozialdemokratie gestellt. So sehr das Schiedsgericht seine Verdienste um das Proletariat und sei-

ne persönliche Ehrenhaftigkeit anerkennt und es bedauert, das verbindende Band mit ihm zerbrechen zu müssen, so muß es doch erklären, daß Dr. Friedberg aufgehört hat, Sozialdemokrat zu sein und nicht mehr als zur Partei gehörig betrachtet werden könne.“

Gegen die Abiturienten-Kreiszeitungen wendet sich das Korrespondenzblatt für den akademisch gebildeten Lehrstand. Der zynische Radikalismus mancher Blätter habe Einfluß auf die Redigierung dieser Art „Reisblätter“ gehabt, und so sei die frühere Harmlosigkeit änderndem Stott gewichen, der auch vor groben Beleidigungen der Lehrer nicht Halt macht. Das Fachorgan schreibt: „Leider sind in den letzten anderthalb Jahrzehnten Jahr für Jahr in den Abiturientenkreiszeitungen gegen die Lehrer schwere und ehrenrührige Verleumdungen gerichtet worden — schwerer und ehrenrühriger, als die Anstalt auch nur ahnen kann; und leider ist deshalb schon mehr denn eine Anstalt in die unangenehme Notwendigkeit verlegt worden, gegen Abiturienten, die eben mit dem Zeugnisse der „Reise“ die Schule verlassen, Klagen aufzutreten, um den schwer beleidigten Herren die unerlässlich gewordene Genugtuung zu verschaffen. Die Sprache dieser Tatsachen ist deutlich genug, um auch von der weiteren Öffentlichkeit gehört und beachtet zu werden. Wegen wirklicher Beleidigungen vor, dann hat das Kollegium die Pflicht, auf der Stelle unter allen Umständen die schuldige Genugtuung zu fordern; und um sie zu erhalten, dürfte in den meisten Fällen ein fester, klarer Wille seitens der Schule genügen: in erster Linie muß der Erzieher, im Falle der Not der Strafrichter das Wort haben.“ — Der Verfasser fordert Lehrer, Eltern und Presse auf, dem Unfug entgegen zu treten.

Die Ergebnisse der Gaager Friedenskonferenz.

die nunmehr vor dem Abschluß ihrer Beratungen steht, werden von dem französischen Delegierten Leon Bourgeois als praktisch bedeutsam bezeichnet. Als praktisch bedeutsame Ergebnisse bezeichnet er: Die Sicherung der Hospitalität vor Angriffen durch Stellung der Schiffe unter den Schutz des Roten Kreuzes, die Vorschriften, die den Vorkrieg weniger grausam machen sollen, die vor der Kriegserklärung zu beobachtenden Regeln, die Einsetzung des internationalen Schiedsgerichts, die Einigung über die juristische Gestaltung eines dauernden internationalen Schiedsgerichts und einiges andere. Wenn Herr Bourgeois aber auch der Meinung ist, daß der unter den Tisch gefasste englische Antrag auf Begrenzung der Rüstungen praktische Bedeutung gewinnen werde insofern, als er die Völker bei allen Ausgaben für Seereschiffe und Flottenvermehrung zum Nachdenken veranlasse, so befindet er sich im Irrtum.

Deutschland.

Darmstadt, 26. September. Die indischen Gäste des Großherzogs sind gestern Abend gegen 6 Uhr wieder abgereist. Das Großherzogspaar begleitete die Gäste nach der Station Carlshaus, wo der Sitzzug hielt und nahm hier freundlichen Abschied.

Krefeld, 26. September. Der Geheime Kommerzienrat Seyffardt ist heute in Bad Wildungen im Alter von 70 Jahren gestorben. Er war seit 1893 Vorsitzender der Krefelder Handelskammer und Ritter des Kreuzes der französischen Ehrenlegion.

Berlin, 26. September. Der Gesetzentwurf zur Regelung des Ausverkaufswesens wird als Ergänzung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb bereits in aller nächster Zeit veröffentlicht werden.

Hagen, 26. September. Der Hagener Feuerbestattungsverein erzielte am 26. September vor dem Bezirksauschuss in Hagen ein obliegendes Urteil. Die die Benutzung des Krematoriums verbietende Polizeiverordnung wurde aufgehoben.

Zirkusdirektor Niederhofer vor Gericht.

III.

Zeugin Therese Dthmer hörte die Rede über Niederhofer schimpfen. Sie nannte ihn einen Lumpazi, den sie ins Zuchthaus bringe.

Zeuge Schwertfeger war früher Kassierer im Zirkus und packte später die Restauration um 2000 M. Er hält den Angeklagten für einen feigen, hinterlistigen Men-

gesen, der sie von Vermont nach New York gebracht hat. Wertwärtigerweise weigert sich Dr. Morris ganz entschieden, den Namen seiner Klientin zu nennen, sondern gibt nur an, die Dame sei etwa 40 Jahre alt und unverheiratet. Sie hatte die Absicht, das Geld in New York in Wertpapieren anzulegen, und führte daher die Summe zum größten Teil in Banknoten à 1000 Dollars bei sich. Dieser Umstand läßt Dr. Morris hoffen, daß das Geld wieder herbeigeschafft wird, da die großen Scheine im allgemeinen leicht verfolgt werden können. Im vorliegenden Falle sind nämlich ihre Nummern bekannt.

Wie sah der Pharos aus, der im roten Meer ertrank? „Er war“, so beantwortet die Töchter der Pharisäer diese Frage, „ein etwas beleidigter alter Mann von mehr als Durchschnittgröße (1,74 Meter), fast vollständig kahl, nur mit einem schmalen Strich weißen Haars, mit verfallenen Werten, verknöcherten Rippenknochen und sehr wenig Zähnen.“ Diese Angaben stammen von Prof. Elliot Smith, der im Auftrage Rasperos, des Leiters der ägyptischen Ausgrabungen, die Mumie Menephtahs ausgemittelt und gründlich untersucht hat. Allen Ansichten nach ist Rasperos Vermutung, daß es wirklich die Mumie Menephtahs sei, richtig. Man kann dies aus der Inschrift der Leichentücher, der Art des Einbalsamierens und besonders aus der Ähnlichkeit mit Ramess II., Menephtahs Vater, und mit Seti dem Großen, dessen Vater, schließen. Leider hat die Mumie sehr durch Ränder gelitten. Es hat sich auch herausgestellt, daß die Einbalsamierer sich an dem Eigentum des Pharos vergreifen haben.

Von der Krankheit und Tene eines Hundes wird eine merkwürdige Geschichte aus Birmingham berichtet. Ein gewisser Mr. Bessels mietete bei Kings Norton ein Haus, und gestattete dem Portier namens Carr, während der Vornahme einiger Änderungen dort wohnen zu bleiben. In den frühen Morgen-

stunden, der seine Freude daran hatte, die Hunde hintereinander zu heken. Im Zirkus quälte er Tiere und Menschen.

Daß er selten bei Kasse war, glaubt Zeuge aus den großen Ansprüchen der Stadt herleiten zu sollen. Die Stadt schimpfte viel über Niederhofer und drohte ihn ins Zuchthaus zu bringen. Sie hatte einen Verlobungsring von Niederhofer, aber das Verlöbniß war kein ernstes.

Therapeut Heinrich Jakob behandelte am 3. September 1904 den erkrankten Elefanten, der später verendete. Niederhofer sei darüber sehr erregt gewesen. Eine Reihe weiterer Zeugen sagt nur günstiges über den Angeklagten aus, sodaß die Verteidigung auf viele Vernehmungszeugnisse verzichtete.

Inspektor Hipp weiß, daß im Zirkus nicht geschlossen wurde, und daß dort öfters eingebrochen worden ist.

Zeugin Finsterwald bezeichnet den Angeklagten als einen anständigen Menschen.

Zeuge Gehring-Berlin war mit Niederhofer, der bei ihm Kassierer war, sehr zufrieden.

Zeuge Karl war der Wirtsberr der Theresie Koch und weiß nur, daß Niederhofer diese öfters abholte.

Generalmann Ohlauer-Altona verkehrte viel mit Niederhofer und verdankt ihm viel Gutes. Gegen sein Personal sei er äußerst human gewesen.

Der Sachverständige, Baumeister Köppl besprach die örtlichen Verhältnisse des Zirkus Bavaria und zeigte an Hand der Pläne den Geschworenen, wo das Maschinenhaus war. Er hat den Zirkus 1906 abgebaut.

Zeuge Schöngold: 1903 wollte ich mich am Zirkus-unternehmen des David Niederhofer beteiligen und war wegen Mißsprache bei dessen Mutter. Später kam ich mit David Niederhofer in Differenzen. — Vorf.: Andere Zeugen haben bereits erklärt, daß der

Angeklagte von vornehmer Gesinnung war. — Zeuge: Dann muß er dies schon nachts gewesen sein, wo ich nicht zugegen war! — Vorf.: Wie waren die Vermögensverhältnisse des Niederhofer? — Zeuge: Wie ich bemerkte, nicht sehr günstig.

Zeigner Kähler besorgte mehrmals die Kaffengeschäfte im Zirkus und glaubt, daß man im Maschinenraum einen im Kaffenzimmer abgegebenen Schuh nicht leicht vernachlässigen könne. Niederhofer habe sein Personal gut behandelt.

Zeuge Dertl-Regensburg war ein Freund des Hendschel. Er sei ein netter Mensch gewesen, der für Artisten Schwärme und selbst Artist werden wollte. Hendschel war in der letzten Zeit leichtsinnig; daß er aber den Ring von seiner Mutter verkauft habe, glaube er nicht. Das gleiche bekundet

Kaufmann Erhard-Weidenau. — Der Verteidiger fragt den Zeugen, ob er wisse, daß Hendschel die alten Sachen des Hürten Turn und Taxis um teures Geld gekauft habe, was Zeuge verneint.

Artist Willy Götman-Risingen wurde mit Hendschel in München bekannt und befreundet. Dieser habe des öfteren von seiner Reizung gesprochen, Artist zu werden.



Die Gräfin Montignoso getraut!

Aus London meldet der Draht:

Die Gräfin Montignoso, die frühere Kronprinzessin von Sachsen, ist gestern hier im Standsamt des Strand mit Enrico Toselli getraut worden. Der „Leipziger Abendzeitung“ wird berichtet, daß die Prinzessin Anna Monica Pia sich in der Villa in Florenz befindet. Sie kann von der Gräfin Montignoso nicht entfernt werden, da die Florentiner Polizei einen Überwachungsdiens eingerichtet hat. Der König ist durch die Ereignisse sehr erschüttert; er sagte zu seinem Vertrauten: „Man kann nur für die Gräfin beten.“ Den Aufenthalt der Gräfin von Toscana in London sucht die deutsche Postpost zu ermitteln. Ferner schreibt ein Korrespondent: Nachdem in den letzten 14 Tagen eine Nachricht die andere abgelöst hat, die sich anheischig machte, die Wahrheit über Heiratspläne der Gräfin Montignoso zu verüben und damit dem Klatsch der Sanktballstücker und dem Heißhunger der Sensationsblätter reichlich Nahrung zugeführt worden war — liegt endlich die offizielle Bestätigung einer Eheschließung der Gräfin Montignoso mit dem

Stunden des Donnerstags wurde Carr von seinem Hund, einem Foxterrier, geweid. Er war auf das Bett gesprungen und ließ das Gesicht seines Herrn, bis dieser erwachte. Er ließ sich nicht abwehren und winkelte beständig, sodaß Carr sich endlich entschloß, aufzustehen. Als er die Stube verlassen wollte, wurde er gewar, daß die Luft in dem Zimmer immer erstickender wurde. Er konnte sich nicht erklären und versuchte, ein Streichholz zu entzünden, glücklicherweise ohne Erfolg. Er tappte sich nun im Finstern nach dem Erdgeschloß, wo er halb besinnungslos anlangte. Carr kann sich nur erinnern, daß er an die Tür eines 100 Meter weit entfernt liegenden Hauses anknöpfte. Die Einwohner fanden ihn bewußlos auf der Treppe liegen. Erst nach einigen Stunden gelang es, ihn zum Bewußtsein zu bringen. Es stellte sich heraus, daß ein Gasbath offen gelassen worden war. Der Hund wurde halbtot aus dem Hause geholt, hat sich aber wieder erholt.

Wieviel wiegen Sie? Die „Weekly Dispatch“ besitzt einen Statistiker, der sich der Mühe unterzogen hat, die verschiedenen Verufe in England nach dem Gewicht zu ordnen. Die Fleischwagen durchschnittlich 85 kg. und die Gastwirte 82. Das Durchschnittsgewicht der Geistlichen ist 81 kg. das der Maurer und der Landpächter 80½ kg. und das der Justizbeamten schließlich 80. Die Geschäftsfreisenden wiegen 79 kg., die Schmiede 77½, die Bankiers 76, die Zimmerleute 74½, die Schmalzeifer 73½, die Schuster 73 und die Handlungsgehilfen 72. Die Schneider sind „gute Leute“ mit 71½. Das Durchschnittsgewicht der Journalisten hat der Statistiker leider nicht festgestellt.

Die Majorsfrau im Wandern. „Gnädige Frau! Suchen Sie Ihren Gatten? Der ist nicht mehr hier, der ist schon seit einer Stunde beim Riv!“

men, dagegen für Arzthonorar und Arznei 446 048 Mark und für Krankengeld 468 506 Mark ausgezahlt. Die Gesamtleistungen während des 24jährigen Bestehens erreichen die enorme Summe von 8 Mill. Mark, 1906 allein 931 639,57 Mark. Ein Vermögen von 800 000 Mark garantiert auch für die Zukunft für die bisherige Leistungsfähigkeit und Entwicklung.

* **Personalien.** Professor Baerwaldt, der Schöpfer des Sep.-Denkmals, ist hier angekommen und im Hotel St. Petersburg abgestiegen.

* **Personalien.** Der Schiffsoffizier Herr Louis Sator aus Wiesbaden hat sein Examen als Kapitän für große und transatlantische Fahrten, sowie über Schiffsdampfmotorenlande an der Groß. Mediz. Navigationschule zu Breston bestanden.

* **Falscher Alarm.** Der Umgang mit dem Herrmann der Feuerwehler hört nicht auf. Gestern gegen Abend wurde wieder der Weiber an der „Schönen Aussicht“ von roter Wundenhand mutwillig geschlagen. Die Wache rückte mit einem ganzen Bataillon nach dort ab, konnte jedoch sofort wieder zurückkehren. Wenn eine solche übermäßige Person erwacht wird, wünschen wir ihr einen ganz gehörigen Denkzettel.

* **Unfall.** Gestern nachmittag ist der 37 Jahre alte Arbeiter Gangloff im Elektrizitätswerk an der Mainzer Landstraße von einem Gerüst gestürzt und hat dabei erhebliche Rippenverletzungen erlitten. Der Verunglückte wurde durch die Sanitätswache in das Josephs-Hospital gebracht.

□ **Bezirks-Ausschuss.** Zur Verhandlung stand gelegentlich der heutigen Sitzung des Bezirks-Ausschusses u. a. eine Klage des Emil Heß zu Wiesbaden wider den Hgl. Polizeipräsidenten zu Wiesbaden auf Erteilung der Erlaubnis zum Schankwirtschaftsbetrieb in dem Hause Bismarckring Nr. 14. Nachdem von Seiten des Stadtausschusses früher ein bezüglicher Gesuch abgelehnt worden war, wurde ihm später zugesagt, daß er die Konzession erhalten werde, sofern er den zugehörigen Garten in extenso für den Wirtschaftsbetrieb referierte und daß er die Forderungen des vorgelegten Planes gemäß einrichte, und daß er im übrigen den polizeilichen Anforderungen bezüglich der Ausschüttung der Lokalitäten genüge. In der Folge nun aber ließ bei der Hgl. Polizeidirektion eine Petition verschiedener Nachbarn ein, welche sich gegen die Bewilligung der Konzession aussprachen, und als Heß dann, indem er sich bereit erklärte, die ihm gestellten Bedingungen zu erfüllen, sein Gesuch wieder vorlegte, wurde dasselbe vom Stadtausschuss mangels Vorliegens eines Bedürfnisses abgelehnt. Wider diesen Ausschuss hat Heß die Berufung angemeldet, und es gelangt ihm heute auch, die Aufhebung desselben durchzusetzen. Die nachgesuchte Schankkonzession wurde ihm erteilt unter der Bedingung, daß er den ganzen Garten bauernd für den Wirtschaftsbetrieb benutze, und daß er die Lokalitäten mit den polizeilichen Anforderungen in Uebereinstimmung bringen werde.

□ **Zum stellvertretenden Mitglied des Bezirks-Ausschusses** für den verstorbenen Stadtrat Seidel in Frankfurt und für den Rest seiner bis zum 31. Dezember 1910 laufenden Funktionsperiode ist Stadtrat Böck aus Frankfurt vom Provinzialausschuss gewählt und heute gelegentlich der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses vereidigt resp. in sein neues Amt eingeführt worden.

* **Landwirtschaftsausstellung für den Regierungsbezirk Wiesbaden.** In der Gesamtschau des Innungs-Ausschusses, zu der auch die Vorstände der in der Stadt Wiesbaden bestehenden freien Vereinigungen sowie zahlreiche Handwerksmeister sich eingefunden hatten, wurde der Beschluß gefaßt, im Jahre 1908 eine Handwerksausstellung für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu veranstalten. Als Projektor hofft man den Deutschen Kaiser zu gewinnen. Die Trägerin des Unternehmens ist die Handwerkskammer Wiesbaden, in deren Händen auch die Leitung liegt. Es wurde ein vorbereitender Agitations- und Propaganda-Ausschuss gewählt. Als Ausstellungsorte kommen in erster Linie das in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofgebäudes gelegene, etwa 100 000 Quadratmeter große, alte Bahnhofsterrain in Frage. Die Eröffnung der Ausstellung soll im April nächsten Jahres möglichst in Gegenwart des Kaisers stattfinden. Es steht zu erwarten, daß die sämtlichen Innungen und sonstigen handwerklichen Korporationen des Regierungsbezirks Wiesbaden die Ausstellung beschließen werden, außerdem steht eine starke Beteiligung seitens der Fabriken von Arbeitsmaschinen usw. in Aussicht. In Anbetracht des kurz bemessenen Zeitraums müssen Anmeldungen umgehend erfolgen. Eine Beteiligung seitens des Gärtnerstandes ist in Aussicht genommen, ebenso ist die Angliederung einer Kochkunstausstellung in Erwägung gezogen.

Geldsächliches.

— In der Bärenstraße geht nunmehr die Renovierung des früheren Café Bauer (heut Café Bristol), verbunden mit **Wien-Salons und American-Bar** ihrer Fertigstellung entgegen. Während die Parterre-Lokalitäten vollständig renoviert worden sind, wurden die oberen Räume neu im Empire-Styl eingerichtet.

Es befinden sich hier die Wein-Salons und eine große American-Bar und so viel sehr schon zu erleben ist, läßt sich erwarten, daß dieses Etablissement einer der gemächlichsten und interessantesten Angelpunkte Wiesbadens wird. Zum Entwurf und der Leitung des Ausbaues wurde der in letzter Zeit sehr bekannt gewordene Frankfurter Architekt C. J. W. Leonhardt herangezogen und hat derselbe die ihm gestellte Aufgabe in jeder Beziehung kunstvoll gelöst.

Wir werden auf die näheren Details bei Eröffnung des Lokals noch zurückkommen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

* **Ein Herr mit „außerordentlichem Rezitationstalent“** setzte sich gestern Abend an das Vortragspultchen im kleinen Konzertsaal des Kurhauses, um einen „Gumori-fischen Dichterabend“ zu bieten. Das Rezitationstalent war insofern außerordentlich, als es außer der Ordnung war, daß eine so begrenzte dilettantische Kraft hervorragend im Wochenprogramm des Kurhauses figurierte. Als Willkürsgrund könnte in die Waagschale fallen, daß der Besuch gestern wieder sehr minimal war. Einen wirklichen Vortragskünstler hätte man darum bedauern mögen. Aber eine Darbietung, wie die geistige (es genügt mir vollauf, die erste Programmhälfte auszuhalten) muß das Interesse für diesen Zweig der Veranstaltungen, der das Arrangement so zweckentsprechend gegenüber dem literarisch interessierten Publikum ergänzt, erst recht auf den Nullpunkt herunterdrücken. Der Vortragende, Herr Adolf Formin, las aus Dichtungen von Droste-Hülshoff, Mörike, Conrad Ferdinand Meyer etc. vor, und zwar nicht nur mit einem unendlich artifiziellsten, eine Unmenge Silben verschlingenden Organ, das nicht eine Spur von technischer Schulung verrät, sondern auch mit einem vielleicht im engen Familien- oder vereinsmässigen Kreise

genügenden, aber zum öffentlichen Auftreten in unserem Kurhaus absolut unzulänglichen Ausdrucksvermögen — unzulänglich schon wegen des Kredits der vielen berühmten Künstler, die dort auftreten. Für den Herrn Vortragmeister aus Hamburg war geltend gemacht, daß ihm seine Vortragskunst die persönliche Freundschaft von Ziliencron, Falke und Dehmel, alle drei, wohnen nämlich ebenfalls in bezug bei Hamburg. Vielleicht wäre die Frage eines literarischen Beirats für diesen Zweig der Kurhausveranstaltungen gelegentlich zu erwägen —?

Sprediaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zum Streit um das Kriegerdenkmal.

Wenn man sich Sonntags unterhalten will, so muß man in eine Kunstausstellung gehen! Wenn man sich aber an einem Wochentage unterhalten will, dann muß man wohl auch hingehen, aber mit offenen Augen und Ohren. Ich will von all' den gelehrten Betrachtungen nur eine herausgreifen: „Heute sucht man seine Bildung durch Kritiken und Kritik zu beweisen“. Sehr richtig! Und mit vollem Recht tut man das! Wenn nun gar die Frauenfrage brennt und die Frauen sich berufen fühlen, Vorsehung zu spielen, dann fällt uns Männern das Herz in die Schuhen! Dann sind wir vernichtet, niedergeschmettert. Willst du wissen, was sich ziemt, dann frage nur bei edlen Frauen an! Willst du jedoch wissen, welches das richtige Denkmal ist, dann tue es lieber nicht. Es entbehrt nicht eines komischen Reizgeschmades, wenn gerade eine holde Frau über ein Denkmal, welches den Siegern von 1870 geweiht ist, sich selbst als die unfehlbar entscheidende Autorität gerieren will. Wenn Fräulein Escherich sich als allwissende Boethia auf dem Dreifuß als Orakel für die hypermoderne Kunstrichtung glaubt zeigen zu müssen, so mag sie dies bei der Gemeinde tun, die auf ihrem Boden steht. Sollte sie jedoch so weit gehen wollen, daß sie das Urteil der großen Menge glaubt ironisieren zu dürfen, so soll ihr hiermit gesagt sein, daß dies nicht der Weg ist, um die ungläubigen Kunst-Viecher in ihr Lager zu ziehen. Wenn die Kriegerin nun weiter behauptet, sie habe wenig abweichende Urteile über die Wahl gehört, so erkläre ich ihr, daß das Gegenteil der Fall ist. Ich selbst bin sieben Mal oben gewesen und habe bei längerem Verweilen vor dem 1. Preis nicht ein einziges zustimmendes Urteil gehört. Ich gebe gerne zu, daß das Denkmal modern ist. Ist denn modern und schön ein untrennbarer Begriff? Wo steht denn die Schönheit bei dem Denkmal? Wodurch ist denn dem Volksempfinden und dem Sieger von Anno 1870 Rechnung getragen? Etwa durch den kegelförmigen Steinblock? Oder etwa durch das Pferd (einem alten Adersau gleichend) mit dem Reiter, den man gerne mit einem Spout-Indianer, eine Heule jählingend, verwechseln kann? Vielleicht der Hauptmomenent, den die kunstverständige Dame bewundert, daß Reiter, Pferd und Sockel sich so eng zusammenschließen, daß dadurch die künstlerische Schönheit des Werkes erst recht zur Geltung kommt? Ich will heute davon absehen, auf alle Satire, die sich Hgl. E. der Bürgerschaft gegenüber gestattet, einzugehen. Mein Resümee geht dahin: Es gehören schon stark ausgeprägte, moderne Kunstempfindungen dazu, um diesem Denkmal eine schöne Seite abzugewinnen.

Elektronen-Abdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Religion: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Kisch; für Inserate und Geschäftliches: Carl Mästel, sämtlich in Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. September 1907.

Geboren: Am 19. September dem Schloßergesellen Robert Seibel e. L., Martha. — Am 23. September dem Bahnarbeiter Adolf Sahm e. S., Adolf. — Am 23. September dem Tagelöhner Stephan Kuvvert e. L., Helene Anna Lina. — Am 21. September dem Wädrmeister Wilhelm Dienstbach e. S., Wilhelm. — Am 22. September dem Architekten Wilhelm Rüdke e. L., Armgard Sofie Luise Marie Paula.

Aufgeboren: Kartoffelhändler Christian Stieh hier mit Auguste Wappes hier. — Silfsmonteur Robert Küfer hier mit Anna Wölfl in Rhingen. — Flaschenhändler Martin Rind hier mit Rosa Bloch hier. — Krankenpfleger Franz Werth in Reuwig mit Luise Wilhelmine Clementine Stadthelt in Niederbieber. — Eisenbahngeselle Anton Josef Görner in Erbach mit Caroline Bender das. — Monteur Reinhard Gottlieb Seig in Södonach mit Karoline Anna Maria Werner in Södonach. — Hausbesitzer Karl Jünger hier mit Rosine Kuweller hier. — Rarrevitar Wilhelm Kortenfeld in Frick mit Amalie Jericho hier. — Großherzog. Domänenpächter Richard Böling auf Gut Priepert mit Frieda Arnolds hier.

Verheiratet: Hgl. Hauptmann und Kompaniechef Hans Kemde in Oppeln mit Helene Reimers hier. — Goldschmied Karl Cron hier mit Margarete Reingärtner hier. — Kaufmann Paul Thumm hier mit Luise Dries hier. — Kellner Friedrich Paulus hier mit Frieda Gramling hier. Königl. Standesamt.

Noch ist es Zeit,

Früchte einzumachen. Um sie vor dem Verderben zu schützen, verwende man zum Einmachen echt

Dr. Oetker's

Salicyl.

Rezepte gratis von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.



letzte Telegramme

Althoffs Nachfolger.

(Privatmeldung des Bied. „Gen.-Anz.“)
Berlin, 25. September. Ministerialdirektor Althoff ist der erbetene Abschied bewilligt worden unter gleichzeitiger Veranlassung in das Herrenhaus und mit Ernennung zum Kronsyndikus. — Althoffs Amtsgeschäfte wurden verteilt auf den Unterstaatssekretär Weser und die Geheimräte Raumann und Schmidt. Geheimrat Raumann wurde zum Ministerialdirektor ernannt.

Siegen, 25. Sept. In der hiesigen Gasanstalt stürzten zwei im Bau befindliche Retortenöfen ein. 5 Maurer wurden erschüttert. Einer von ihnen wurde getötet, die anderen schwer verletzt.

Büdingen, 26. Sept. Das untertänigste Schwurgericht verurteilte den ledigen Schweizer Wiedemann wegen Raubmordes zum Tode. Wiedemann hatte in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai auf dem Gute Gnödhheim den ledigen Schweizer Kover Schmidt ermordet und ihn um 35 M. beraubt.

Gherbourg, 26. Sept. Die Zahl der Opfer eines geistigen Eisenbahnzusammenstoßes im Tunnel von Gherbourg beläuft sich auf insgesamt 32 Verwundete.

Öffentlicher Wetterdienst

Stationsstelle Wiesbaden (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 26. September bis zum Abend des 27. September:

Nach Zunahme der Bewölkung morgen meist trocken, aber ziemlich trübe, etwas wärmer.

Genaues durch die Zeitungen Wetterkarten (monatlich 5 Pf.) welche täglich in unserer Expedition ausgeteilt werden.

Zur Aufklärung!

Uns ist zu Ohren gekommen, daß jemand das Gerücht verbreitet, unsere vergohrenen alkoholfreien Weine und Säfte wären nicht alkoholfrei.

Wir machen nun unsere verehrlichen Abnehmer höflich darauf aufmerksam, daß dieses Gerücht jeder Grundlage entbehrt, und nur von einem Interessenten oder Konkurrenten stammen kann, der die vorzügliche Qualität unserer Weine kennt und fürchtet, und hiermit den Schrei der Verzweiflung tut.

Unsere Weine stehen unter ständiger Kontrolle des Königl. Hauptsteueramtes Wiesbaden, ebenso, wie wir selbst in der Lage sind, unsere Spezialität auf das genaueste auf den Alkoholgehalt zu untersuchen, so daß es vollständig ausgeschlossen ist, daß aus unserer Kellerei alkoholfreie Weine verkauft werden, die nicht gänzlich alkoholfrei wären.

Daß unsere Weine das Vollkommenste und Beste sind, das bisher auf dem Gebiete der alkoholfreien Industrie hergestellt worden ist, beweist am besten die kolossale Absatzfähigkeit und Verbreitung in der ganzen Welt, und sind unsere Weine beispielsweise in fast allen ersten Hotels und Restaurants in Wiesbaden und den umliegenden Kurorten auf der Weinliste, und erfreuen sich eines sehr lebhaften Zuspruchs.

Ein weiterer Beweis für die Bedeutung unserer Weine dürfte wohl auch daraus zu kombinieren sein, daß z. B. zwei bedeutend sein wollende Firmen unser Haus in der lächerlichsten Weise zu imitieren suchen und hat uns beispielsweise die eine Firma beim Königl. Hauptsteueramte Wiesbaden denunziert, jedoch das Steueramt nochmals gezwungen war, durch eine genaue Untersuchung die Alkoholfreiheit unserer Weine zu bestätigen, während uns die andere Firma in ihrer Rauidität sogar mit Brief das Wort We in m o s t verboten hat, und uns sogar drohte, auf unseren Prospekt hin uns wegen unlauteren Wettbewerbs zu verklagen und dergl. mehr.

Wir sind gerne bereit, jedermann diese Briefe im Originale auf unserem Bureau lesen zu lassen, ebenso auch die Kopie der von uns zurückgegebenen Antwortschriften.

Vorstehende Tatsachen, sowie der Umstand, daß sogar der Weinhandel unsere Spezialität mitführt, und einzelne Firmen pro Jahr sogar mehrere Tausend Flaschen umsetzen, beweisen wohl klar genug, daß unsere Weine ohne Tadel sind.

Hochachtungsvoll

Rheinische Weinkellerei

Gedr. Wagner,

Sonnenberg-Wiesbaden. Telefon 3411.

Bekanntmachung

Am Freitag, den 27. September, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale, Kirchgasse 23 dahier, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:

1 breittell. Spiegelschrank, 1 Weilerpiegel, 1 Belustrade, 2 Bilder, 1 Kirschschrank, 1 Kammgeschloß, 1 Zimmer- tonne, 1 Paneelbrett, 1 schott. Schäferhund u. a. m. Versteigerung teilweise bestimmt.

7087
Semrau, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 27. September d. Js., nachmittags 4 Uhr, werden im Versteigerungslokale Deutsches Café, hier, Waldstraße:

1 Divan, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Wiesbaden, den 26. September 1907.

7088
Habermann, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. September 1907, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Kirchgasse 23, hier:

1 Büfett, 1 Waschkommode öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

7093
Meyer, Gerichtsvollzieher.



Wichtig für den Wohnungswechsel!

Von heute bis 10. Oktober:

Aussergewöhnlich billige Preise.

Gardinen: 7, 6.50, 5.50, 3.50,

Portieren: 13.50, 11, 9.50,

Stores, Rouleaux u. Scheibengardinen in reicher Auswahl

extra billig.

Dekorationsstoffe: 130 cm breit, 2.75, 2.45, 1.90, 1.80, 1.60

Möbelstoffe: 130 cm breit, 5.25, 4.50, 3.25, 2.50, 1.80, 1.60

2. 80 Teppiche: alle Webarten u. Grössen 41, 36, 31, 11.50, 23.50, 17.50,

8. Bettvorlagen: 5.70, 4.75, 3.50, 2.50

Linoleum-Läufer, Teppiche, Stückware zum Auslegen ausserordentlich billig

Steppdecken: Daunendecke 15.50, 13.50, 10.50, 9.50, 7.80, 5.50

1. 60 Kissen: in Wolle, Halbwolle Baumwolle (Kamelhaardecken) 15.50, 12.75, 10.50, 7.50, 5.25, 4.00, 3.50

Besonders günstige Gelegenheiten!

Joseph Wolf

— 46 Kirchgasse 46. —

— 46 Kirchgasse 46 —

gegenüber dem Mauritiusplatz.

7086

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 27. September 1907.
Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage.

Dirigent: Herr Kgl. Kammermusiker E. LINDNER.

Vormittags 11 Uhr:

- | | |
|--|-----------|
| 1. Unter dem Schweizerbanner, Marsch | Richter |
| 2. Ouverture z. O. „Die Entführung aus dem Serail“ | Mozart |
| 3. Morgenblätter, Walzer | Strauss |
| 4. Paraphrase über das Lied „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“ | Eberle |
| 5. Die Heintzelmannchen, Charakterstück | Ellenberg |
| 6. Fidelitas, Potpourri | Klein |
| 7. Gammel-Jäger-Marsch | Morena |

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von der

Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regiments Nr. 27 (Oranien)

Leitung: Herr Kapellmeister F. Henrich.

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|---|----------|
| 1. Unter dem Gardestern, Marsch | Möller |
| 2. Ouverture zur Oper „Das goldene Kreuz“ | Brüll |
| 3. Paraphrase über Weids Lied „Wie schön bist du“ | Neuwadba |
| 4. Phantasie aus der Oper „Traviata“ | Voril |
| 5. Sovro Davril, Walzer | Depret |
| 6. Grosse Phantasie aus der Oper „Carmen“ | Bisot |
| 7. Lithauisches Lied | Chopin |
| 8. Telefunken, Neues Potpourri | Morena |

Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

Leitung: Herr Kapellmeister Herm. Irmer.

Abends 8 Uhr:

Operetten-Abend.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Nanan-Marsch | R. Gené |
| 2. Ouverture zur Operette „Boccaccio“ | F. v. Suppé |
| 3. Intermezzo aus der Operette „Das süsse Mädel“ | C. Reinhardt |
| 4. Traumwalzer a. d. Opette „Der Feldprediger“ | C. Millöcker |
| 5. Phantasie aus der Operette „The Mikado“ | A. Sullivan |
| 6. Ouverture a. d. Opette „Eine Nacht in Venedig“ | J. Strauss |
| 7. Potpourri a. d. Operette „Die schöne Helena“ | J. Offenbach |
| 8. Kriegsabenteuer, Galopp aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ | J. Strauss |

Kurhaus Wiesbaden.

Orchester-Musikfest.

Aufführung der Neunten Symphonie von Beethoven.

1. Chorprobe für Damen: Samstag, den 28. September, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Kurhaus (kleiner Saal).

1. Chorprobe für Herrn: Sonntag, den 29. September, vormittags 10 Uhr, im Kurhaus (kleiner Saal).

Die verehrten Damen und Herren werden höflich gebeten, zu diesen ersten Proben pünktlich und vollständig zu erscheinen, da später Hinzukommende wegen der Platzfrage nicht mehr berücksichtigt werden können.

Städtische Kurverwaltung.

Königliche Schauspiele

Freitag, den 27. September 1907.

Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet, Musik von Albert Lortzing.
Zwischenakt- und Schlussmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'schen Bertalbo, Tochter des Herzogs Heinrich.
Ritter Hugo von Ringelstein.
Rühleborn, ein mächtiger Wasserfürst.
Lobias, ein alter Fischer.
Martha, sein Weib.
Undine, ihre Pflegetochter.
Pater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Gruss.
Zeit, Hugo's Schiffsnappe.
Hans, Kellnermeister.
Ein Knappe des Herzogs Heinrich, Edle des Reichs, Ritter und Frauen, Jagdbefolge, Knappe, Fischer und Fischerinnen, Bandleute, Gesellen, Erscheinungen, Wassergeister.
(Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsstadt im Herzoglichen Schloß, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.)

Im 2. Akt: Rezitativ und Arie zu Lortzing's „Undine“, komponiert von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Geisse-Winkel.
Vorläufige Tänze und Gruppierungen.
arrangiert von Annetta Balbo, ausgeführt von den Damen des gesammten Ballet-Ensembles.
Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Nebus.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden (Wochen-Programm).

Freitag: 11 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt 4 Uhr Konzert. 8 Uhr Operetten- und Walzer-Abend.

Samstag: 7.30 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt. 4 und 8 Uhr Gartenfest. Doppel-Konzert. Grosses Feuerwerk.

Sonntag: 11 1/2 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen 11 1/2 Uhr Orgel-Matinée. 4 Uhr Wagenfahrt. 4 und 8 Uhr Doppel-Konzert. Illumination.

Walhalla-Theater.

Letzte Woche:

Das sensationelle Gaßspiel der

7 heiligen Chunchusen

in ihren kauererregenden Leistungen.

Emmy Schmitz,

die brillante Sopranistin in ihrem Repertoire und das übrige mit so kolossalstem Beifall aufgenommene glänzende Programm.

Anfang präzis 8 Uhr. 6951

Residenz-Theater.

Herrnsprech-Anschluß 49.

Direction: Dr. phil. J. Nisch.

Tugendarten gütig.

Herrnsprech-Anschluß 49.

Häufigerarten gütig.

Freitag, den 27. September 1907.

Raffles.

Sie Alle von E. B. Hornung u. Eugene B. Prescher, Deutsch von B. Pagon. Spielleitung: Ernst Dietrich.

- | | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Lord J. Merrett | Reinhold Jäger |
| Lady Melro's, seine Schwester | Sofie Schmitz |
| Viscount Mont, sein Sohn | Albert Müller |
| Lady Evelyn, seine Tochter | Pauline Delesea |
| Emendoline Couran, seine Nichte | Agnes Hammer |
| Curis Bedford | Georg Röder |
| Mertin, sein Adjutant | Friedrich Prenter |
| Ernstbach | Hans Wilhelm |
| Frau Bibal | Alte Noormann |
| Wart, Kammerjungfer bei Lady Melro's | Klärchen |
| Goldby, Hausknecht bei Lord Merrett | Gerhard Salcha |
| Paradonich, Portier im Albany-Klub | Arthur Rhode |
| Henry Wanders, genannt Dunny | Rudolf Bartak |
| Arthur J. Raffles | Heinz Fetsch |
| Ein Polizeinspektor | Willy Schuler |
| Ein Kuchhaber | Karl Heilmann |
| Ein Kutscher | |

Ort der Handlung: Die beiden ersten Akte in Mitterer Abbey, der 3. und 4. Akt in der Wohnung in London.

Zeit: Die Gegenwart.

Raffesöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Emserstraße 40 im Eden-Theater Emserstraße 40

amüsiert man sich am besten.

3900

Möbel Betten, g. Ausstattungen, Polstermöbel, eig. Anfert. A. Leicher, Adelsheidstr. 46. Nur beste Qualitäten billige Preise. Teilzahlung. 76

Kirchliche Anzeigen.

Mit-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.

Freitag: abends 5.45 Uhr.

Sabbat: morgens 7.45 Uhr, Aufbruch 9.15 Uhr, Predigt 9.30

Jugendgottesdienst 2.45 Uhr

nachmittags 3.30 Uhr, abends 6.55 Uhr.

Samstag: morgens 5.45 Uhr, morgens 8 Uhr, nachmittags 3.30 Uhr, abends 6.50 Uhr.

Freitag: morgens 6.46 Uhr, abends 6.15 Uhr.

Israelitische Kultusgemeinde. Haupt-Synagoge: Adelsheidstr. 46.

Gottesdienst in der Haupt-Synagoge.

Freitag: abends 5.45 Uhr, Sabbat: morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3.00 Uhr, abends 6.55 Uhr.

Freitag: morgens 6.45 Uhr.

Montag, den 30. September und Dienstag, den 1. Oktober:

Schlußfest, Sabbat: morgens 8.30 Uhr, Predigt 9.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.50 Uhr.

Freitag: morgens 7.00 Uhr, nachmittags 5.00 Uhr.

Unrechnungslos: 1 Frank, 1 Lira, 1 Lei, 1 Peseta, 86 Pf. 1 1/2 österreicher Goldgulden: 170 Mark, 1 Kronen österreichischer Währung: 170 Mark, 1 Kronen österreichischer Währung: 170 Mark.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten

**Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend**

Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

**Badewanne mit direkter Gasheizung
und um die Wanne geführten Heizkanälen**

Vereinigt: Badewanne, Baderofen, Zimmerheizung
sowie kalte & warme Bräusevorrichtung
in einem Gegenstande.

Gesetzlich geschützt im In- & Auslande

Kosten für 1 Vollbad
von 170 bis 10 Pfennige.

Auch in Küche oder
Schlafzimmer aufzustellen

Goldene Medaille

Aug. Kunz, Wiesbaden
Rheinblickstrasse 10.
Telephon 3325.

ff. Süßrahmtafel-Butter,

per Pfund 1.35 und 1.40 Mk.,
feinste Hofgoutbutter
per Pfund 1.30, 1.25 und 1.20 Mk.
Täglich frische Landeier.
Lieferung frei ins Haus.
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Konrad Kirsch, Molkerei,
Rorichstraße 41.

Eier 10 Stück 45-50 Pfg
10 " 15
per Schoppen 40 "
Franz Bender jr.
Eier- u. Buttergroßhandlung
Mittelstraße 5. Telephon 3968.

Eier per Stück 5 und 6 Pfg.
per Stück 2 Pfg.
per Schopp. 40 u. 50 Pfg.
empf. J. Hornung & Co., Hellmündstr. 41. 6825

Deutscher Kognak (Vorsehnitt) ganze Flasche 1.50
Jamaica-Rum (Vorsehnitt) ganze Flasche 1.50
Batavia-Arac (Vorsehnitt) ganze Flasche 1.50
empfiehlt als Zusatzst. preiswert
Telephon 114.
6043 **J. C. Keiper,**
Kirchgasse 52.

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von Jakob Fuhr kauft man reich und billig.
Größtes Lager dieser Branche hier am Platz
in allen Sorten recht solide gearbeiteten
neuen Möbel in jeder Preislage.
Kompl. Brautausstattungen
nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:
Abteilungen und großes Lager
hier in

Gelegenheitskäufen.
Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte im Hause.
Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.
Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbel-
haus Bleichstraße 18. Tel. 2787. 414

Original-Blutwein
ärztlich empfohlen, für Blutmangel, Kranke, Rekonvaleszenten,
Magenleidende
die ganze Flasche zu M 1.50.
Laubenheimer die halbe Flasche zu 40 Pf.
Niersteiner " " " 50 Pf.
Medoc, rot " " " 60 Pf.
empfiehlt **J. C. Keiper,**
Telephon 114. Kirchgasse 52. 6385

**Möbeltransport- u.
Roll-Fuhrgeschäft.**
Umzüge der Möbelwagen über Land und per Bahn werden prompt aus-
geführt, Ausfahren von Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten
bei billiger Berechnung.
Telephon 3581. **H. Stock, Mainzerstr. 35.** 6914

Noch nie dagewesene Offerte!
Havana-Batjan-Zigarren Zehlfarben
Stück 6 Pfg.
Nur zu haben bei:
H. Brinitzer, Langgasse 6.
Alleinverkauf für Wiesbaden. 6686

Emaillier-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 4305
Wiesbadener Emaillier-Werk, Mattia Hoff,
Neckergasse 3.

Eine Delikatesse!
Halberstädter Würstchen.
Delikatess-Genuss.
Friedr. Schaub,
Grabenstr. 3.

Ein Delikatess!
Halberstädter Würstchen.
Delikatess-Genuss.
Friedr. Schaub,
Grabenstr. 3.

Ein Delikatess!
Halberstädter Würstchen.
Delikatess-Genuss.
Friedr. Schaub,
Grabenstr. 3.

Ein Delikatess!
Halberstädter Würstchen.
Delikatess-Genuss.
Friedr. Schaub,
Grabenstr. 3.

Ein Delikatess!
Halberstädter Würstchen.
Delikatess-Genuss.
Friedr. Schaub,
Grabenstr. 3.

Ein Delikatess!
Halberstädter Würstchen.
Delikatess-Genuss.
Friedr. Schaub,
Grabenstr. 3.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extrakt.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eiweiß-Kakao.
Kassel-Haferkakao.
Kakao Houten.
Gaedcke.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.
Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Kutoko's
**Müller's
Kinder-Nährmittel.**
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
**Opel's
Nährzwieback**
Quaker oats.
Arrow root.

**Chem. reiner
Milchzucker**
per 1/2 Kilo Mk. 1.—.

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchbüchsen.
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Beissungen.
Vellchenwarzen.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.
Hyg. Windeltücher.
Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandteilen, hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg. Karton à 3 St. 70 Pfg.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

**MIGNON-
KAKAO**

p. Pfund
160, 180, 200 u. 240 Pfg.
Alleinige Fabrikanten.

**David Söhne
A.-G.**

SCHOKOLADE

p. Tafel
20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Halle a. S.

Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.

Maschinenseker-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 29. September ex., feiert obiger Verein im Restaurant zur
„Neuen Adolphshöhe“ sein

V. Stiftungsfest

verbunden mit Gesangs-, humoristischen und musikalischen Vorträgen,
Lombola, Preis-Quadräteln und Tanz.

Beginn: 4 Uhr nachmittags. — Eintritt frei.

Zu diesem Feste sind unsere werthen Mitglieder, dessen Angehörige, sowie Freunde
und Gönner hierdurch herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Parkettböden

jederart, in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm stark
als Ersatz für Linoleum liefert

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bausehreinerei

Biebrich a. Rh. und Wiesbaden Bahnhofstr. 4.

Telephon Nr. 13

1427

Telephon Nr. 84

Wellblech,

gut erhalten, einen großen Vollen
billig abzugeben 6587
Hr.-Eisen- u. Metallhandlung,
Luisenstr. 11.

Ladenersparnis

werden billig verkauft und nur
die besten Qualitäten geführt.

**Petroleum- und Gänge-
lampen.**

Alle Sorten Vogelkäfige, Koch-
töpfe, Feigschüsseln u. s. w.

Kirchgasse 19,
im Hof bei Frigg. 4392

Den Herren Architekten und
Ingenieuren empfiehlt sich im
Bau u. Maschinenzeichnen
durchaus erfahrener

Zeichner

zur Anfertigung von Zeichnungen
und Bauern bei billiger Be-
rechnung. 3910
Nichtstr. 2. 2. H. part.

Gebrauchte Eisenröhren

zur Umarmung u. Wasser-
leitungen best. auf Lager
Gebrüder Adernann,
Hr.-Eisen- u. Metallhandlung,
Luisenstr. 11. 6586

Leere Eierkisten

Best zu haben 6527
Retelstraße 5.

Schuhwerk

Sohlen und Gled
für Damenstiefel 2.— bis 2.90
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.

Plus Schneider, Weichselberg 26
Wiesbaden. 3502

Vergolden — Versilbern,

sowie sämtliche Reparaturen an
Schmuckstücken. Billigste Preise, so-
bald Ausführung. 8885
C. Struß, Goldschmied,
Marktstr. 19a, 2. Et. Eingang
Grabenstraße 2.

Eine Delikatesse!

Halberstädter Würstchen.
Delikatess-Genuss.
Friedr. Schaub,
Grabenstr. 3.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 2-mal wöchentlich, Dienstags, und Freitags. Auch wird derselbe jedem Interessenten in unserer Expedition **gratis** verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 3 Zeilen bei 2-mal wöchentlichem Erscheinen mit Mark 1.— pro Monat berechnet, bei 4-mal wöchentl. Erscheinen Mark 2.— pro Monat, bei tägl. Erscheinen 3 Mark monatlich. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. • Telefon 708 563
Köhenstr. 11. • Telefon 708 563

Mietthgefuete

Wohnung

von 3-4 Zimmern neuzit. einger. von alkeln. älteren Herrn, Remiser, zu Oktober oder später gefucht.
Off. mit Preis unter 8. 7009
an die Tra. d. Bl. 7099

Vermietungen

7 Zimmer.

Friedrichstr. 4. 1. 7 große Zimmer, Badestimmer, Balkon, Bad, elektr. Licht per Okt. oder früher zu verm. 4637

Kaiser-Friedrich-Ring 65, Partierewohn., herrschaftlich eingericht., 7 Zim., 1 Garderobezimmer m. Zentralheizung und reichl. Zubeh., auf 1. April 1908 zu verm. Näh. beim Hausmeister Friedr. Hüb., 1. Et. 6093

6 Zimmer.

Niedesheimerstr. 20, 1. 7-8 Zim., mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. beim Hausmeister Friedr. Hüb., 1. Et. 3852

5 Zimmer.

Adelheidstr. 80, p., Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Okt. oder später zu verm. 6512

Emserstr. 51, Villa, 5 Zim., 1. Et., m. all. Komf., event. mit Frontisp., auf 1. Jan. oder 1. April zu verm. Näh. part. 4554

Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2. 6 Zim., mit reichl. Zubeh., Fr. 1700 M. Einzugsterm 11 bis 1 Uhr. Näh. Ferienstr. 41. 2092

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 6, 2. u. 3. Etage, 5 Zim., reichl. Zubeh. zu verm. Fränk. Wilhelmstr. 22, oder 2. Etage, Bahnhofstr. 6. 5651

Dohheimerstr. 106, 1. u. 2. Etage, 4 Zim., neu hergerichtet, per sofort zu verm. 6773

Emserstr. 22, 2. Etage, 5-Zim.-Wohnung per 1. Okt. oder später zu verm. Näheres Emserstr. 22. v. 7448

Goethestr. 27, 3. Et. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon oder part. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Garten zu vermieten. 6545

Schmundstr. 58, part., 4-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Emserstr. 22. v. 4758

Narenthalerstr. 4, 5-Zim.-Wohn. im 1. u. 2. Et., Neubau, Kamin u. Schmitt, mit elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungsbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2254

Luisenstraße 20, 1. u. 2. Etage, 5 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, geeignet für ein Bureau. Näheres 8. 8734

Niederwaldstr. 14, herrsch. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Niederwaldstr. 12, 1. Etage, v. 5898

4 Zimmer.

Rheinstr. 43, 5 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres Blumenbadn. d. 5209

3 Zimmer.

Dohheimerstr. 61, nahe Kaiser Friedrich-Ring, ohne Hinterh. u. o. Bäder, 4-5 Zimmer (3 große 2 kleine) 1. Et. mod. 5-8-Zim. u. Wegg. u. Wiesb. m. reichl. Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. 3. Et. r. 6023

Drudenstr. 9, 3, 4 Zim. und Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näh. Nr. 7, part. 54045

Ede Emser- u. Weisenburgstr. 4, 4-Zim.-Wohn. mit elektr. Bad, Kamin, Spielstube, 2 Bäder u. Kell. per 1. Okt. oder später zu verm. Näh. d. 5619

Friedrichstr. 18, 3. Et., sind 4 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. Näh. 1. Et. bei Gottlieb. 4592

Gneisenstr. 9, 4-Zim.-Wohnung, herrsch. 4-Zimmer-Wohnung per Oktober zu verm. 5216

Schmundstr. 41, 2. Et., im 2. Et. ist eine schöne Wohnung u. 4 Zim., 1 Küche u. v. m. Näh. b. J. Hornung & Co im Laden, d. 5794

Herderstr. 23, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohn. mit 2 Bäd., Bad u. reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Et. rechts. 521

Germannstr. 23, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. part. 2113

Gerrigartenstr. 13, u. 2. Et., 4 Zim. u. 4 Zim. mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 6061

Johannisbergerstr. 3, 4-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubeh. zu verm. Näh. d. 6614

Narenthalerstr. 4, 4-Zim.-Wohn. 1. u. 2. Et., Neubau, Kamin u. Schmitt, mit elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Kleiststr. 8, neuzit. eingericht. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. d. 6701

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Tranienstr. 27, 2. u. 3. Et., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Luisenstraße 41, part., 4 Zim., 1 Küche u. 1 Bad, elektr. Licht, Bad, Balkon, Bad, Part. u. Einleimungs-Fußbodenbelag. Kein Hinterh. Näh. bei R. Schmidt, Hofstr. 33, 1. oder Neubureau Huber, Rheingauerstr. 2. 2251

Schwalbacherstraße 31, Altes, seit 1880 4-Zimmer-Wohnung, Hochpart., Keller u. Terrasse, weggangshalber per 1. Oktober preisw. zu verm., ev. mit Nachsch. Näh. im „Gen.-Anz.“ 6430

Hofstr. 3, 2. u. 3. Et., 4 Zim., Bad und reichl. Zubeh. auf gl. oder später zu verm. Näh. d. bei S. Meurer, oder Rheingauerstr. 38, 1. 8787

Hofstr. 14, 2. u. 3. Et., 4 Zim., Bad und reichl. Zubeh. auf gl. oder später zu verm. 1593

Fietenring 8, 2. u. 3. Et., 4-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 1394

3 Zimmer.

Karstr. 12, zu vermieten: Part., 3 Zim. u. Küche, 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, Stallung für 4 Pferde u. Kasse, Witterung des Gartens. Näh. Rheingauerstr. 6. 5174

Neubau Adlerstr. 3, 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Friedrichstr. 9. 6597

Adlerstr. 3, 3-Zim.-Wohn. u. Küche sehr billig per 1. Okt. zu vermieten. R. Koppel. Rheingauerstr. 2. 6420

Adlerstr. 24, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Adlerstr. 3, 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermieten, auch kann gutgehendes Kabinett mit allem, werd. 5135

Dohheimerstr. 74, 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näheres 1. Et. 5288

Dohheimerstr. 81, 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. d. 3349

Dohheimerstr. 82, 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. d. 6712

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Dohheimerstr. 111, 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf gl. od. später zu verm. 5113

Karstr. 38, 3-Zim.-Wohnung und Küche für 380 M. zu verm. Näh. d. 6638

Kirchgasse 7, 3-Zim. und Küche (400 M.) zum 1. Okt. zu verm. Näh. d. 5235

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näheres Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. Gutgeschäft. 5270

Kirchgasse 13, 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche u. Zub

Amtsblatt



Er scheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.**

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 226.

Freitag, den 27. September 1907.

22. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 27. September 1907,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeblich
eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Vorläufige Ankündigung von Steuerentwürfen des Magistrats (Einführung einer Schankkonzessionssteuer, einer Gebührenordnung für die Kehrabfuhr sowie einer Wertzuwachssteuer) und Antrag auf Verweisung dieser Vorlagen an einen Ausschuss zur Prüfung und Berichterstattung.
- 2) Programm für den Ausbau der Straßen durch das Gelände des Paulinenschloßchens. Ver. H.-A.
- 3) Unentgeltliche Rückgabe einer an die Stadtgemeinde abgegebenen aber nicht mehr erforderlichen Straßenfläche. Ver. H.-A.
- 4) Regelung der Bauweise für den Baublock des Landeshauses. Ver. H.-A.
- 5) Ein Baugesuch betr. Errichtung eines Wohnhauses Ecke der Keller- und verlängerten Adlerstraße, sowie Veränderung des betreffenden Fluchtlinienplans. Ver. H.-A.
- 6) Umbau des Verwaltungsgeländes des städtischen Krankenhauses, veranschlagt auf 81 700 M. Ver. H.-A.
- 7) Aufhebung der Wachmeisterstelle und Schaffung zweier Wachmeisterstellen bei der Berufsfeuerwehr. Ver. H.-A.
- 8) Feststellung und Einleitung der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1906. Ver. H.-Pr.-A.
- 9) Desgl. der Jahresrechnungen der Licht- und Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1906. Ver. H.-Pr.-A.
- 10) Wahl zweier Mitglieder der Schulkommission des Total-Gewerbevereins. Ver. H.-A.
- 11) Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes der Gebäudesteuer-Veranlagungskommission. Ver. H.-A.
- 12) Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über die feste Anstellung des Oberfeuerwehrmanns A. Will.
- 13) Magistratsvorlage, betreffend ein Abkommen mit Herrn Assessor Borgmann über seine Tätigkeit in der städtischen Kurverwaltung.
- 14) Ankauf eines Grundstücks im Distrikt Unter-Schwarzenberg. Ver. H.-A.
- 15) Desgl. im Distrikt Kapellengarten. Ver. H.-A.
- 16) Desgl. im Distrikt Zweibörn. Ver. H.-A.
- 17) Desgl. von Gelände zur Niederbergstraße. Ver. H.-A.
- 18) Desgl. am Gutenbergplatz. Ver. H.-A.
- 19) Austausch und Ankauf von Gelände an der Klosterstraße. Ver. H.-A.
- 20) Ankauf von Grundflächen im Distrikt Unter-Schwarzenberg. Ver. H.-A.
- 21) Desgl. einer kleinen Grundstücksfläche, Ecke Mosbacher- und Alexandersstraße.
- 22) Verkauf von städtischen Feldwegflächen an der Friedrichstraße.
- 23) Antrag auf Gewährung einer nichtpensionsfähigen Zulage von je 150 M. an diejenigen Kurhausbediensteten, die früher eine Vergütung für den Gardebediensteten bezogen haben.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung

betreffend Verkauf eines Baublocks in Wiesbaden.
Zwei gegenüber dem Hauptbahnhof belegene, von dem Bahnhofplatz, der Kaiser- und Nikolaistraße umgrenzte Bauplätze mit einem Flächeninhalt von 33 ar 36 qm, sollen einzeln oder im ganzen verkauft werden.

Die Frontlängen betragen: An dem Bahnhofplatz 65,77 m, an der Kaiserstraße 36,00 m, an der Nikolaistraße 50,00 m.

Die Verkaufsbedingungen und ein Plan können im Rathause Zimmer Nr. 44 eingesehen oder von da auch gegen portofreie Einsendung von 1.50 M. bezogen werden.

Schriftliche Angebote werden bis zum 31. Januar 1907 an den Magistrat zu Wiesbaden erbeten.

Wiesbaden, den 23. September 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. September d. J., nachmittags, soll die 2. Schur Gras von den Gräberfeldern des alten Friedhofs an der Platterstraße öffentlich versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3¹/₂ Uhr am Eingange zum Friedhof.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Robert Durt hier beabsichtigt auf seinem Besitz im Stedersloch ein Gärtnerwohnhaus zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der Anstellungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Anstellungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzung- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Anstellung das Gemeininteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

6932

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. September d. J., nachmittags, soll im Distrikt „Kaltenberg“, der Ertrag von 1 Rußbaum, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr vor der Ruhbergstraße.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

6929

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 28. September d. J., nachmittags, sollen die Edelkastanien aus den Plautagen links und rechts der Platterhauser, im Rabengrund, sowie vor und hinter Alarental, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Hauptportal des neuen Friedhofs an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

6928

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen Mosbacher- und Moritzstraße, bei dem Landeshaus und der neu zu errichtenden Lutherkirche hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 27. September ex. und endet mit Ablauf des 25. Oktober ex.

Wiesbaden, den 24. September 1907.

7006

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von Verstößen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 52 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1896, Abschnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines stehenden Gewerbes anfangt, dem Magistrat vorher oder spätestens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann auch im Rathaus, Zimmer Nr. 43, mündlich während der üblichen Vormitzagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher

a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt

b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes Gewerbe anfangt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines steuerpflichtigen Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbesteuergesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorsitzenden der für die Veranlagung zuständigen Steueranschlüsse der Gewerbe-Steuerklassen 1 bis 4 schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig abgemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 33 des Gewerbesteuergesetzes bis zur Abmeldung fortzuentrichten.

Wiesbaden, 24. Sept. 1907.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Kurhaus Wiesbaden.

Grosses Orchester - Musikfest.

Die Vorbestellungsliste für das Orchester-Musikfest vom 30. September bis 9. Oktober 1907 wird mit dem 26. d. Mts. geschlossen. Die vorbestellten Karten für alle 6 Konzerte liegen vom 27. d. Mts., vormittags 10 Uhr ab, an der Hauptkasse des Kurhauses zur Anholung bereit.

Für alle nach dem 26. d. Mts. noch eingehenden Vorbestellungen auf alle 6 Konzerte kann die Kurverwaltung bezüglich der Wünsche keine bestimmte Zusage machen.

Der Verkauf der Karten zu den einzelnen Konzerten wird wie folgt geregelt:

Beginn des Kartenverkaufs für das:

1. KONZERT: am 30. September unter der Direktion des General-Musikdirektors Felix Mottl, ab 28. September, vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse, Haupteingang rechts.
2. KONZERT: am 1. Oktober unter der Direktion des General-Musikdirektors Fritz Steinbach, ab 29. September, vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse, Haupteingang links.
3. KONZERT: am 3. Oktober unter Direktion des Kgl. 1. Kapellmeisters Dr. Richard Strauss, ab 1. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse Haupteingang rechts.
4. KONZERT: am 5. Oktober unter Direktion des Kapellmeisters Ugo Afferni, ab 2. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse links.
5. KONZERT: am 7. Oktober unter Direktion des Kgl. Kapellmeisters Professor Franz Maunz, ab 4. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse Haupteingang rechts.
6. KONZERT: am 9. Oktober unter Direktion des Direktors des K. K. Hofopertheaters Wien Gustav Mahler, ab 6. Oktober vormittags 10 Uhr, an der Tageskasse, Haupteingang links.

Die für einzelne Konzerte vorbestellten Karten werden zu den vorstehenden Terminen an den betreffenden Kassen zur Abholung gegen Zahlung bereit gehalten, soweit durch Einsendung keine Zahlung erfolgt ist.

6963

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Magistrats vom 24. August 1907 wird ab 1. Oktober 1907 für die Besucher des neuen Kurhauses der Garderobezwang eingeführt und hierfür das folgende Garderobe-Abonnement festgesetzt:

1. Für Inhaber von Jahres-Hauptkarten 4 Mk., von Beikarten 2 Mk. (für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1907 für Inhaber von Jahres-Hauptkarten 1.50 Mk., von Beikarten 1 Mk.)
 2. Für Inhaber von Saisonkarten 3 Mk., von Beikarten 2 Mk.
 3. Für Inhaber von Jahres-Fremdenkarten 5 Mk., von Beikarten 3 Mk.
- Im Einzelfall wird eine Gebühr von 20 Pfg. von jeder Person erhoben, ohne Beschränkung der Zahl der aufzuhängenden Garderobegegenstände.

Wiesbaden, den 19. September 1907.

Städtische Kurverwaltung.

6744

Borgmann, Assessor.

Verdingung.

Das Abreiben, Anlegen und Frottieren der Parkettböden im neuen Kurhause soll für das Etatsjahr 1907/08 vergeben werden.

Anbieter wollen ihre Angebote unter Angabe des Preises für das □ Meter

- a. für das Abreiben
- b. „ „ Anlegen und
- c. „ „ Frottieren

bis zum Montag, den 30. September 1907, vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung verschlossen einreichen.

Wiesbaden, den 18. September 1907.

Städtische Kurverwaltung.

Geschäfts-Eröffnung

der

Ein- u. Verkaufs-Genossenschaft E. G. m. b. H. Tapeziererinnung Wiesbaden,
Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstraße.

Alle Gebrauchsartikel für Innendekoration:

Teppiche, Möbelsstoffe, Dekorationen, Gardinen,
:: :: Tapeten, Linoleum, Linoleum etc. :: ::

Alleinvertretung und Lager der Firmen:

D. Bonn, Frankfurt a. M., für Gardinen, Rouleaux etc.

J. C. Besthorn, Frankfurt a. M., für Teppiche, Möbelsstoffe, Dekorationen.

Wir machen auf unsere Größnungs-Dekoration in 5 Schaufenstern höflichst aufmerksam.

Möbel

auf

Kredit!

J. Jftmann,

Kleiderchränke, Vertikals, Sofas, Divans,
Tische, Stühle, Büfets, Sofatische, Schreib-
tische, Bücherchränke, Schreibtische, Bett-
stellen in einfacher und eleganter Ausführung,
Waschkommoden, Waschtische, Nach-
tschränke, Spiegelschränke, Konsolen,
Pfeilerschränke, Pfeilerspiegel, Spiegel,
Bancalbreiter, Zierische, Banerische,
Wanduhren, Bilder. — Sprungfeder-
matten, Matten in jeder Ausführung u.
Preislage. Federbetten, Kinderwagen und
Sportwagen.

Komplette
Wohnungs-Einrichtungen
in großer Auswahl und allen Preislagen
zu **Ausnahme-Bedingungen.**

Kleinste
Anzahlung.

Denkbar bequemste
Abzahlung.

Wiesbaden Bärenstrasse 4, I, II. u. III. Etage.

Lieferung von Viktualien etc.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung ist auf die
Dauer eines halben Jahres und zwar vom 1. November
1907 bis 30. April 1908 nachstehendes zu vergeben:

Los I: ca. 1000 Kilogr. Zucker, 2000 Kilogr. Salz,
sowie alle übrigen Viktualien.

Los II: sämtliche Gemüsearten, als Rotkraut, Weißkraut,
Sauerkraut, Wirsing, grüner und gelber Salat,
Brod- und Schnittbohnen, Suppengrün und
Zwiebeln, von jeder Sorte ca. 2000 Kilogr.

Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum
5. Oktober 1907 einzureichen. Die Lieferungsbedin-
gungen können bei der unterzeichneten Verwaltung eingesehen
werden.

Wiesbaden, den 25. September 1907.

Die Küchenverwaltung
des II. Bataillons Füß. Regiments v. Geröborff
(Kurhessisches) Nr. 80.

Bekanntmachung.

Die in Wiesbaden wohnhaften Rekruten und Frei-
willigen haben ihre Gehellungsbegehre umgehend beim Be-
zirksammando (Hauptmeldeamt), Rheinstraße Nr. 47, in
der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, abzu-
holen. Urlaubspässe bezügl. Annahmefristen sind mitzu-
bringen und abzugeben.

6977 Königlich-Bezirkskommando.

Bacht Zwetschenkuchen!

Zwetschen per Pfd. 5 Pfg., 10 Pfd. 45 Pfg.

Gebr. Hattmer.

Herren-Anzüge u. Paletots Neugasse 22, 1. Stk.

Jsr. Konfirmanden-Unterricht.

Zu dem demnächst beginnenden Konfirmanden-
Unterricht nehme ich Meldungen in meiner Wohnung
Nikolastraße 22 I entgegen.

Dr. M. Silberstein,

Stadt- u. Bezirks-Rabbiner.

7037

50 Mark Belohnung

demjenigen, der uns jene Person nahnhaft macht, welche das
Gerücht verbreitet hat und noch verbreitet, daß unsere Weine
nicht gesehlich alkoholfrei seien, so daß wir selbe gerichtlich
belangen können.

Rheinische Weinkellerei

Gebr. Wagner,

Sonnenberg-Wiesbaden. Telefon 3411.

Spezialität:

Vergohrene alkoholfreie Weine und Sekt.



Portemonnaies,
Reisetaschen,
Handtaschen,
Handkoffer,
Rucksäcke.

Acusserst billige Preise.

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

!Rekruten!

Koffer von Mk. 1.40 an
in allen Grössen.



Brustbeutel von 10 Pfg. an.
Wischbüschen, Kleiderbüschen, Gardi-
nenbüschen, Kämme, Spiegel etc.

Rekruten-Koffer billigst,
Rekruten-Mäntel-Säcke etc. 1.75 an.

Turnverein Wiesbaden

(D. T.).

Samstag, den 5. Oktober d. J., abends
9 Uhr, im Vereinslokal, Hellmündstraße 25:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über den 14. Deutschen Turntag in Worms.
2. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen erucht

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Friedrichstraße 35.

Täglich abends von 7 Uhr ab:

Grosses Künstler-Konzert

im Gartensaal

ausgeführt von der ungar. Magnaton-Kapelle „Horoath Caroly“.

Reichhaltige Abendkarte.

Ausschank des weltberühmten

Märzen-Bier

aus der Pschorr-Brauerei München.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Caviar und Hummer, Soles à la Colbert, Sauerbraten mit
Thüringer Klößen, Hammelcotelettes à la Nelson, Schinken in
Burgunder mit Macaronis Gratin, Kalbaragout à la Marengo,
Junge Hühnerchen am Rost, See. Diable, Kartoffelpuffer mit
Compôte.

Diners von 12 Uhr ab zu Mk. 1.50, 2.50 und höher.

Pilsner Urquell, Münchner Schwabinger, Germania-Bier.

Weine erster hiesiger Firmen.

Bäder der altherberühmten Adlerquelle per Dtax. Mk. 10 —.

PAUL LUTZ, Direktor.

Auf der Kahle Mühle

frisch gebacken u. Apfelmose, Hausmacher Wurst etc., sowie länd-
liche Speisen zu jeder Tageszeit.

Inb.: Karl Schmidt.

Zum Jägerhaus, Schiersteinerstr. 62.

Täglich frischgebackenen süßen Apfelmose.

6000 Wurf Steintöpfe 6000 Wurf

eingetroffen. Wurf 40 Pfg. Solle Garantie

Biliger Laden, Weidstraße 47.

Akademische Zeichne-Schule

von Hrl. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. St.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.

und (inkl. Damen und Kinder) in den Fächern: Zeichnung, Aquarell, Ölmalerei, Gipsmodellieren, Relief, Plastermodellieren, Architektur, Ornamentik, Buchmalerei, etc.